

Interpellation: Verhalten der städtischen Behörden beim Rückspiel Barrage FC Thun – Grasshopper Club Zürich

Alice Kropf, SP; Fraktion SP

Sachverhalt

Im Rahmen des Rückspiels der Barrage FCT – GCZ am 31. Mai kam es zu verschiedenen Vorfällen und Unstimmigkeiten, welche einer Aufarbeitung bedürfen.

Der Gemeinderat bewilligte für den Fall des Aufstiegs eine Freinacht auf dem gesamten Gemeindegebiet. Bars und Restaurants in Thun hätten somit durchgehend geöffnet bleiben dürfen. Gleichzeitig unternahm die zuständige Behörde (Abteilung Sicherheit) alles, damit in der Innenstadt, namentlich auf dem Rathausplatz, kein Fest stattfinden kann. Zuerst war geplant, dass das Fest über mehrere Stunden hinweg in der Stockhorn Arena über die Bühne gehen soll. Verständlicherweise bestand seitens der Fans der Wunsch in der Innenstadt zu feiern, wie dies in der Vergangenheit auch so war (z.B. Einzug Champions League) und in allen anderen Städten selbstverständlich ist. Der FC Thun kam diesem Wunsch kurzfristig entgegen, indem geprüft wurde, ob ein Car die Spieler auf den Rathausplatz transportieren könnte. Bedingung war, dass für die Sicherheit der Spieler der Block Süd Mitverantwortung trägt, welcher daher schon erste Vorbereitungen traf (z.B. Organisation von Absperrgittern). Diese Planänderung wurde der Abteilung Sicherheit kommuniziert. Jedoch wurde seitens Stadt untersagt, dass auf dem Rathausplatz gefeiert werden darf. Da die Planänderung sehr kurzfristig war, konnte keine umfangreiche Bewilligung eingeholt werden. Der FC Thun setzte aber die Behörden über alles Geplante für den Fall eines Sieges ins Bild.

Obwohl in den letzten Monaten (erfolgreiche) Bemühungen für eine Neuaufnahme des Dialogs zwischen Fanvertretungen des Block Süd und der zuständigen Gemeinderätin Eveline Salzmann von Fanseite initiiert wurden, verpasste es die Direktion Sicherheit den Dialog mit den Fans im Vorfeld des Barrage-Heimspiels zu suchen. So kam es am 31.5. zu einem nicht abgesprochenen Fanmarsch von rund tausend FCT-Anhänger:innen, welcher problemlos verlief. Dies wurde jedoch behördenseitig im TT-Bericht, in welchem Fazit zur Sicherheit gezogen wurde, mit keinem Wort erwähnt. Ebenso wenig die Tatsache, dass sich die FCT-Fans sowohl nach der schwer enttäuschenden Niederlage im Stadion wie auch auf dem Weg zurück in die Stadt friedlich verhielten. Entgegen den suggestiven Aussagen im TT-Bericht bestand zudem nie die Absicht, den Platz zu stürmen (übrigens auch im Falle eines Sieges nicht). Auch dies hätte in einem vorgängigen Dialog in Erfahrung gebracht und damit das Polizeiaufgebot im Stadion reduziert werden können.

Bei Ankunft in der Stockhornarena nahmen die Teilnehmer:innen des Fanmarsches mit Befremden zur Kenntnis, dass die sonst üblichen Gastronomiestände auf der Esplanade stark reduziert waren sowie Toiletten gänzlich fehlten.

Der geschilderte Sachverhalt wird aufgrund von Informationen aus dem Fanumfeld wiedergegeben und bildet entsprechend die Perspektive der Fans ab.

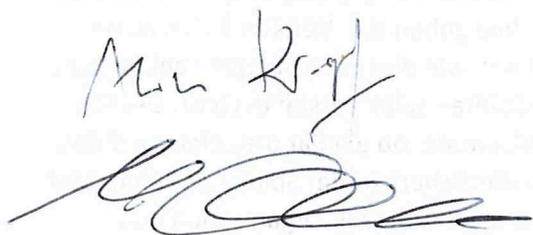
Fragen an den Gemeinderat

1. Weshalb bewilligte der Gemeinderat eine Freinacht, obwohl er alles daran setzte, dass kein Feiern des Erfolgs auf dem Rathausplatz stattfinden kann?
2. Weshalb wurde ein allfälliger Transport der Spieler auf den Rathausplatz nicht erlaubt und aufgrund von welcher rechtlichen Grundlage?

3. Wie erklärt sich der Gemeinderat das entgegengebrachte Misstrauen gegenüber ALLEN Fans des FC Thun, aufgrund dessen ihnen nicht zugetraut wird, sorgsam mit dem historischen Herzen der Stadt, dem Rathausplatz, umgehen zu können?
4. Auf der Esplanade gab es nur sehr wenig Gastronomie (im Vergleich zum „Normalfall“) und überhaupt keine Toiletten. Wurden mehr Gastronomie und Toiletten seitens Stadt/Polizei nicht erlaubt, z.B. aufgrund von Sicherheitsüberlegungen?
5. Weshalb wurde der Dialog mit den Fans im Vorfeld nicht gesucht und wie wird dieser in Zukunft sichergestellt?
6. Weshalb wurde das friedliche Verhalten der FCT-Fans gegenüber dem TT nicht positiv erwähnt?

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

Thun, 13. Juni 2024

The image shows two handwritten signatures in black ink. The top signature is written in a cursive style and appears to read 'M. Kroy'. The bottom signature is more stylized and illegible.